

Erste Subscribenten-Liste
[4598.] auf
Friedrich Schiller und seine Zeit.

In meinem Circular und Prospecte und später im Börsenblatte erklärte ich, dass obiges Werk nur vollständig und nur an wirkliche Subscribenten s. Z. geliefert werden würde. Es hat mir nichts geholfen, denn täglich treffen Verlangzetteln à Cond. und in Lieferungen ein! Um späteren Unannehmlichkeiten auszuweichen, da der Preis nach Schluss der Subscription bedeutend erhöht werden muss, habe ich mich entschlossen, von Monat zu Monat diejenigen Buchhandlungen bekannt zu machen, deren Verlangzetteln klar waren. Und nur die Handlungen, welche ich hier aufführe, haben Exemplare zum Subscr.-Preise zu fordern. Auf vielseitige Anfragen, wann das Werk fertig werden dürfte, kann ich leider nicht bestimmt antworten: ein Prachtwerk, an dem so viele Hände helfen müssen; ein Werk zu Schiller's 100jährigem Geburtstage, das unserm Vaterlande in jeder Hinsicht zur Ehre und zum Ruhme gereichen soll, bedarf der grössten Sorgfalt und Liebe. Wenn aber alle Künstler Wort halten, so hoffe ich mit Beginn des Jahres 1859 den Subscribenten das Werk übergeben zu können.

Leipzig, 30. März 1858.

Otto Wigand.

- Altona:** A. Lehmkuhl & Co. 1 Expl.
Annaberg: L. Nonne 1.
Antwerpen: M. Kornicker's akad. Hofbuchh. 1.
Berlin: F. Dümmler's Buchh. 2.
A. Duncker 1.
A. Enslin 1.
Gropius'sche Buch- u. Kunsth. 2.
Oehmigke's Buchh. 1.
D. Reimer's Sort.-Buchh. 1.
Bonn: A. Matz 1.
Brandenburg: A. Müller 2.
Bremen: J. G. Heyse's Verlag 2.
Carlsruhe: G. Holtzmann 3.
Cassel: J. J. Bohné'sche Buchh. 3.
G. Württenberger 2.
Cöln: F. C. Eisen's Hofb.- u. Kunsth. 2.
Danzig: S. Anhuth 1.
Döbeln: C. Schmidt 1.
Dresden: Adler & Dietze 1.
Arnoldische Buchh. 1.
H. M. Gottschalck 1.
Erfurt: F. W. Otto 1.
C. Villaret 1.
Frankfurt a/M.: J. C. Hermann'sche Buchh. 1.
Freiberg: J. G. Engelhardt 1.
Gera: H. Kanitz 1.
Görlitz: A. Koblitz'sche Buchh. 1.
G. Köhler 1.
Gratz: A. Hesse's Buchh. 1.
E. Ludewig's Buchh. 1.
Halberstadt: J. Schimmelburg 1.
Halle: Anton'sche Buchh. 1.
Pfeffer'sche Buchh. 1.
Schrödei & Simon 1.
Hamburg: C. Gassmann 2.
Herold'sche Buchh. 2.
Hoffmann & Campe 7.
A. B. Laeisz 1.
Hannover: Hahn'sche Hofbuchh. 1.
Helwing'sche Hofbuchh. 1.
V. Lohse 1.

- Heilbronn:** J. D. Classische Buchh. 1.
Homburg: F. Fraunholz 1.
Kempten: T. Danubeimer 1.
Königsberg i./Pr.: F. Borntraeger 1.
Leipzig: H. Costenoble 1.
Reichenbach'sche Buchh. 1.
O. A. Schulz 1.
C. Tauchnitz 1.
Th. Thomas 1.
A. Wienbrack 1.
Verlagshandlung 29.
Lemgo: Meyer'sche Hofbuchh. 1.
London: Dulau & Co. 1.
Williams & Norgate 2.
Memel: E. H. Mangelsdorf 1.
Merseburg: Garcke'sche Buchh. 1.
München: Literar.-artist. Anstalt 1.
Neapel: A. Detken 1.
Nürnberg: Riegel & Wiessner 1.
Oldenburg: Schulze'sche Buchh. 3.
Paris: F. Klincksieck 2.
Pesth: R. Lampel 1.
St. Petersburg: E. Minlos 10.
Prag: C. André 5.
F. Scheib 1.
Roda: R. Gröbe 1.
Rostock: Stiller'sche Hofbuchh. 1.
Rotterdam: A. Bädcker 1.
H. A. Kramers 1.
Ruhrort: Andrae & Co. 1.
Schleswig: Dr. Heiberg's Buchh. 1.
J. Neddermeyer 1.
Schwerin: Oertzen & Schlöpke 1.
Stade: F. Schaumburg 1.
Stettin: A. Cartellieri 1.
Stockholm: A. Bounier 3.
Stralsund: S. Bremer 1.
Stuttgart: H. Lindemann 1.
Teplitz: A. Copek 1.
Torgau: Wienbrack'sche Buchh. 1.
Varel: Victors'sche Buchh. 1.
Warschau: S. H. Merzbach 3.
Wien: Beck'sche Univ.-Buchh. 2.
C. Helf 2.
Prandel & M. 1.
Winterthur: Steiner'sche Buchh. 3.
Wittenberg: R. Herrosé 1.
Zwickau: Richter'sche Buchh. 2.

Zur besondern Beachtung der Herren
[4599.] Verleger!

Wiener Wochenblatt.

Herausgegeben u. redigirt von D. Bernhard Friedmann.

Jährliches Abonnement 5 fl. B.-B.

(In Commission von R. von Waldheim's
xylograph. Anstalt.)

Schon seit längerer Zeit erhebt der deutsche Buchhandel die berechtigte Klage, daß er in Oesterreich kein Organ finde, durch welches seine Verlagswerke mittelst anregender Besprechungen und kritischer Anzeigen regelmäßig zur Kenntniß des größern Publicums gelangen könnten.

Das „Wiener Wochenblatt“, dessen Redaction zunächst bestrebt ist, die Resultate deutscher Bildung in seinem Leserkreise zu verbreiten, hat seit seinem Erscheinen einen so raschen Aufschwung genommen, daß dieses Journal schon heute als eines der vorzüglichsten und gelesensten Organe der gebildeten Welt in Oesterreich bezeichnet werden kann, und daher seiner ganzen Anlage und Tendenz nach sich vollkommen

zu einer literarischen Vertretung des deutschen Buchhandels für Oesterreich eignet.

Das „Wochenblatt“ bringt in seinem „Hauptblatte“ eine vollständige Uebersicht der öffentlichen Begebenheiten, Leitartikel über ökonomische, industrielle und finanzielle Tagesfragen, anregende Mittheilungen aus der Völker- und Länderkunde, naturwissenschaftliche u. technische Studien in populärer Fassung, statistische Aufsätze und Notizen, Mittheilungen der neuesten Erfindungen, Handels- und Marktberichte, Besprechungen über Bauten, Communicationen, öffentliche Institute u. s. f.

In dem jede Woche regelmäßig erscheinenden Beiblatte: „Familienblätter“ bringen wir: Romane, Erzählungen, Skizzen, Biographien u. s. f. — Auszüge aus historischen und belletristischen Werken, Kritiken über die neu erschienenen literarischen u. artistischen Werke, wöchentliche Besprechung über Theater und Musik, Mittheilungen für das Familienleben, wobei der Erziehung, Gesundheitspflege, Hebung der häuslichen und volksthümlichen Sitten besondere Beachtung gewidmet wird.

Aus diesem übersichtlichen Inhaltsverzeichnis werden die Herren Verleger am besten entnehmen können, in welcher Richtung ihnen unser Wochenblatt zur Verbreitung ihrer Verlagswerke nützlich werden kann.

So oft das einlaufende Material es erfordert, geben wir eine besondere

Literarische Beilage,

in welcher die neuesten literarischen Erscheinungen übersichtlich und erschöpfend besprochen werden, sowie auch unter dem Titel: „Neue Musikalien“ regelmäßig die neuesten Verlagswerke aus dem Gebiete der Kammer- u. Salon-Musik kritisch beurtheilt und angezeigt werden.

Wir erlauben uns nunmehr, die Herren Verleger höflichst einzuladen, uns sofort nach Erscheinen und regelmäßig ihre betreffenden Verlagswerke auf dem gewöhnlichen Buchhändlerwege einzusenden.

Bei illustrierten Werken dürfte es von besonderem Interesse sein, wenn die Herren Verleger die Gliches zu einzelnen besonders interessanten Abschnitten der betreffenden Werke, welche auszugsweise zur Empfehlung des Buches in unserm Wochenblatte mitgetheilt würden, zugleich mit dem Werke selbst uns einsenden wollten.

Gleichzeitig erlauben wir uns, zur Benutzung unsers

Inseratentheils

einzuladen, auf dessen Druck und Arrangement ganz besondere Sorgfalt verwendet wird, und wobei beachtenswerth ist, daß die buchhändlerischen und musikalischen Anzeigen stets systematisch und übersichtlich geordnet sind. Auch werden die kritischen Besprechungen der Verlagsartikel, womöglich immer gleichzeitig in derselben Nummer mit dem betreffenden Inserate gegeben, sodas der Leser zugleich die genaue Preisangabe und die sonstigen buchhändlerischen Vortheile des Verlagsartikels erfährt.

Inserate werden für die viergespaltene Petitzeile mit 1½ fl. berechnet, bei öfterer Benutzung unsers Blattes gewähren wir noch besondere Vortheile.

Wien, 13. März 1858.

Die Redaction des „Wiener
Wochenblattes“.